

Zahnmedizin ist Ernährungsmedizin

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir alle machen es täglich, wir alle machen es gerne, und wir alle machen es individuell. Wovon ist die Rede? Vom Essen natürlich. Es gibt kaum andere Tätigkeiten, die so profan und selbstverständlich erscheinen und doch gleichzeitig so eine große wissenschaftliche, medizinische, politische, ökonomische und ökologische Bedeutung haben. Auch medial ist Essen aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Nur wenige Zeitschriften beschäftigen sich nicht damit – Essen zum Genießen, Essen zum Gesundsein oder Essen zum Schönsein. Und in vielen Familien bot das Thema schon einmal Anlass zum Streit, weil ein Mitglied seine Ernährungsgewohnheiten verändert hat.

Wenn wir uns dem Gegenstand medizinisch nähern, fällt auf, dass die Ernährungswissenschaften in den letzten Jahrzehnten einen unglaublichen Wissenszuwachs erfahren haben. Auch in der Zahnmedizin gibt es erstaunliche Studien, die das Potenzial haben, die derzeitige zahnärztliche „Wirklichkeit“ zu revolutionieren, indem sie z. B. zu dem Schluss kommen, dass Plaque unter bestimmten Ernährungsbedingungen gar nicht mehr schädlich ist. Oder wenn Sanktionsmaßnahmen gegen Länder auch Lebensmittel betreffen und damit (unfreiwillig) die Mundgesundheit einer ganzen Nation verbessert wird.

Dabei ist ein verarbeiteter Makronährstoff für die Zahnmedizin nicht erst seit gestern von besonderer Bedeutung: der Zucker^{1,2}. Wo lange Zeit die Devise galt „Naschen ist o. k., aber danach die Zähne putzen“, müssen wir uns in Anbetracht der Masse an nachgewiesenen nicht oralen Wirkungen von Zucker wie z. B. Übergewicht, Hypertonie und Hypercholesterinämie ernsthaft fragen, ob wir als Zahnärzte an diesem Statement festhalten wollen. Vergessen Sie nicht: Wir sehen als Erste, wie der Patient sich ernährt – lange bevor Adipositas, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen eintreten. Was für ein riesiges präven-

tives Potenzial liegt da in unseren Händen! Wir müssen es nur nutzen und auch aktiv ansprechen.

Wenn man die in der vorliegenden Schwerpunktausgabe präsentierten neuesten Erkenntnisse zu dem Thema betrachtet, muss man fast fragen: Ist Zahnmedizin nicht eigentlich Ernährungsmedizin? Wir wünschen Ihnen bei der Klärung dieser Frage und der Lektüre der einzelnen Beiträge viel Spaß!



Priv.-Doz. Dr. Johan Wölber,
Freiburg i. Br.



Prof. Dr. Roland Frankenger,
Marburg

Literatur

1. Frankenger R. Zucker ist der neue Tabak. Quintessenz 2018;69:3.
2. Woelber JP, Gärtner M, Breuninger et al. The influence of an anti-inflammatory diet on gingivitis – a randomized clinical trial. J Clin Periodontol 2019;46:481-490.